

Beilage zu Nr. 40 des Hallischen Tageblattes.

Mittwoch den 17. Februar 1869.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

(Mitgetheilt.)

(Schluß.)

Da in der Vorversammlung die verschiedenen Standpunkte vollständig klar zur Tage getreten waren und die Verschiedenheit der Anschauungen die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Schaffung eines gemeinsamen Werkes nicht beeinträchtigt hatte, einigte man sich in der vertraulichen Sitzung schnell darüber, daß der Plenarversammlung Folgendes zur Beschlußfassung vorgeschlagen werde:

1. Es wird heute ein deutscher Verein nach Maßgabe des Statutentwurfs constituirt;
2. Diejenigen hier vertretenen Vereine, welche mit dem bremischen Statutentwurf (vorbehaltlich der Redaction) einverstanden sind, betrachten sich als Bezirksvereine im Sinne des Abschnittes II. des genannten Statuts;
3. Diejenigen hier vertretenen Vereine, welche mit den Prinzipien dieses Entwurfs nicht einverstanden sind, bestehen in bisheriger Weise selbstständig fort und verpflichten sich vorläufig nur, durch ihre Organe mit den Organen des deutschen Vereins einen fortlaufenden lebendigen Verkehr zu pflegen, u. A. an letzteren über ihre Erfolge stets Nachricht gelangen zu lassen, und die Ausschußversammlungen — Abschnitt III. des bremischen Entwurfs — durch Delegationen zu beschicken;
4. Der deutsche Verein andererseits verpflichtet sich, die von den bestehenden selbstständigen Vereinen erzielten Erfolge zur Deckung und Erhaltung des Eifers und Interesses für die Sache des Rettungswesens zur See im deutschen Inlande zu benutzen, und im Bedarfsfälle aus seiner Casse Prämien zu bewilligen, auch für Rettungen, welche außerhalb seines Bezirkes bewerkstelligt werden.

Die Plenarversammlung, welche sobann am folgenden Tage (29. Mai 1865) zusammentrat, wird allen Theilnehmern unversehrt bleiben; alle waren von dem Gedanken durchdrungen, daß es sich um ein Werk handle, dessen glücklicher Aufbau der Nation zur Ehre gereichen werde; viele sahen in ihm ein wahrhaft nationales Unternehmen, das um so freudiger zu begrüßen sei, als es frei bleibe von jeder politischen Beziehung und unabhängig von allem Parteitreiben.

Nach einem von dem Vorsitzenden gegebenen kurzen Resumé über die Verhandlungen schritt man zur Abstimmung über die von der zweiten Vorversammlung eingebrachten vier Sätze. Die gedachten vier Sätze wurden von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben.

Darauf erklärte der Vorsitzende den deutschen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger für constituirt und sprach seine Hoffnungen für dessen geistliche Entwicklung aus.

Hiermit ward die Hauptversammlung geschlossen. Es blieben auf Ersuchen des Vorsitzenden die Vertreter der Vereine im Sitzungstokale zurück, welche sich fortan als Bezirksvereine zu betrachten haben. In dieser Versammlung der Vertreter der Bezirksvereine wurde zuvörderst eine Commission gewählt, welche am selben Tage noch die Redaction der im Entwurfe vorliegenden Satzungen vorzunehmen und dieselben endgültig festzustellen den Auftrag erhielt. Zu Mitgliedern dieser Commission wurden ernannt: die Herren: Dubbers (Bremen), Dr. Emminghaus (Bremen), A. Lammer's (Eberfeld), Dr. Mehn (Uetersen), Wichmann (Lübeck). Die Redactions-Commission trat noch am Abend des 29. Mai zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, in welcher einige Aenderungen des vorgelegten Entwurfs, insbesondere die Streichung der auf den technischen Inspector bezüglichen Bestimmungen, beschlossen und die Fassung der „Satzungen der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ endgültig festgestellt wurden.

In der Versammlung der Vertreter wurde dann auch der provisorische Vorstand der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger niedergesetzt; zum Vorsitzenden wählte man Consul H. H. Meier zu Bremen und zum Generalsecretär Dr. Emminghaus, den bisherigen Schriftführer

des bremischen Vereins. Hierdurch wird zugleich Bremen zum ersten Vororte des Vereins erkoren.

Die deutsche Gesellschaft zu Hamburg zur Rettung Schiffbrüchiger wurde denn am 27. Januar 1866 in der ersten Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses definitiv constituirt. Zum ersten Vororte wurde Bremen, zum Vorort Herr Consul H. H. Meier erwählt.

Seitdem hat die Ausbildung des Organismus der Gesellschaft begonnen.

Am 1. Januar 1867 zählte dieselbe
27 Bezirksvereine,
44 Vertreterschaften,

und in ersteren 10,826 Mitglieder, in letzteren 1252, im Ganzen 12,078 Personen.

Ihre zur Stations-Verwaltung bestimmten Bezirksvereine befinden sich an der Nordsee, wie an der Ostsee.

Außerdem bestehen Bezirksvereine in Altenburg, Barmen, Bonn, Braunschweig, Carlsruhe, Drochtersen, Eberfeld, Halberstadt, Hildesheim, Leipzig, Nienburg, Nürnberg, Saalfeld und Wiltier, welche zusammen 3412 Mitglieder aufweisen.

Vertreterschaften waren am 1. Januar 1867 begründet in Achshausen, Apolda, Augsburg, Arnstadt, Altleben, Baireuth, Berlin, Bockenheim, Breslau, Cassel, Celle, Coburg, Colberg, Düsseldorf, Eybau, Frankfurt a/M., Friedberg, Gera, Gotha, Hagen, Hameln, Hamburg, Hanau, Jena, Köln, Lindau, Lüneburg, Magdeburg, Marburg, Meiningen, München, Minden, Neuhaus a. d. D., Osnabrück, Paderborn, Rotenburg, Saarbrücken, Stralsund, Thum, Verden, Weimar, Wiesbaden und Würzburg. Auch in Halle, wo Herr Buchhalter Scherf (Harz Nr. 23 u. Königsstraße Nr. 6, parterre) Anmeldungen entgegennimmt, hat sich bereits eine namhafte Anzahl unserer Mitbürger zum Beitritt bereit gefunden.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Januar 1867 hat Seine Majestät König Wilhelm von Preußen huldreichst geruht, das Protectorat der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zu übernehmen.

Die Vorträge zum Besten des Frauenvereins.

III.

Halle, den 13. Februar. Herr Professor Dr. Masemann gab in seinem Vortrage über „Adalbert von Chamisso“ das Lebens- und Characterbild eines deutschen Dichters, der, wie noch heute zu den Lieblingen der Nation, namentlich auch der Frauenwelt, so auch durch seinen Bildungsgang zu den interessantesten Erscheinungen unserer neueren Litteratur gehört, — vor Allem weil er das seltene Schauspiel bietet, wie aus dem Sohne einer der geschlossensten Nationalitäten, der französischen, nicht nur ein deutscher Mann der besten Art, sondern eben auch ein deutscher Dichter hohen Rufes werden konnte: eine Erscheinung, die (wenn wir den Italiener Cerri in Wien ausnehmen), fast ohne Beispiel in neuerer Zeit dasteht.

Der erste Theil des Vortrages bot in gedrängter Kürze die vielbewegte äußere und innere Lebensgeschichte dieses Mannes; besonders betont wurden die Phasen, in denen sich — von dem Dichter nachmals selbst in seinem berühmten Märchen „Peter Schlemihl“ poetisch abgespiegelt — die nationale Umwandlung Chamisso's aus einem Franzosen zuerst zu einem nationalitätslosen Manne, dann zum Deutschen, vollzogen hat; nicht minder sein mit diesen inneren Wandlungen innig zusammenhangender unruhiger Wandertrieb, der endlich in seiner Reife um die Welt als Naturforscher auf der russischen Fregatte „Kurik“ Genüge und Abschluß fand.

In dem zweiten Theile wurden die in seinen Dichtungen wiederholt zum Vorschein kommenden französischen Züge seines Wesens hervorgehoben, — bis in seine späteren Zeiten hinein der Kampf mit dem deutschen Ausdruck (unbeschadet seines feinen deutschen Sprachgeföhls und seiner Reimgewandtheit), Durchdringen französischer Wendungen, Neigung zu grellen, selbst schauerlichen Effekten, wo er sich mit den französischen



Neu-Romantikern berührte; endlich seine poetische (und liberale) Sympathie für den namentlich durch ihn in Deutschland populär gewordenen Béranger. Dem gegenüber wurden dann seine deutschen Dichter-Eigenheiten, sein edler Idealismus, seine Keinheit und tiefe Innigkeit, sein (zuweilen bis zu einer gewissen Herbheit geschärfter) Humor, endlich auch seine sozusagen sudenische Art in bestimmten Umrissen gezeichnet.

Hatte sich bisher fortlaufend die Veranlassung ergeben, mit dieser Schilderung seines „Doppellebens“ zugleich die Art seiner dichterischen Produktion zu schildern, so blieb es dem dritten Theile vorbehalten, die Bedeutung dieses Dichters in der deutschen Nationalliteratur, die Motive der Sympathie namentlich der Frauenwelt für seine Dichtungen, endlich seine Einwirkung auf eine ganze Reihe jüngerer deutscher Dichter ausführlich zu erörtern. Den Abschluß machte die Vergleichung des zum deutschen Dichter gewordenen Chamisso mit einem andern, — seiner Zeit nicht weniger, aber in ganz anderer Art in Deutschland populär gewordenen — Franzosen, dem Prinzen Eugen, den das deutsche Volkslied noch heute als großen deutschen Feldherrn feiert.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 18. Februar Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der „Tulpe.“
Der Vorstand.

Lesezimmer.

Die Theilnehmer an dem seit 1. Januar in dem Hôtel „Stadt Zürich“ befindlichen Lesezimmer werden gebeten, sich am Mittwoch den 17. Februar 6 Uhr Abends im Lokale der Gesellschaft zu einer Besprechung versammeln zu wollen.
Das Comité.

Nachrichten aus Halle.

Am 13. d. Mts. feierte einer der ältesten hiesigen Männergesangsvereine, die Volksliedertafel, in Müller's Bellevue ihr zweiundzwanzigstes Stiftungsfest.

Mittheilungen

aus den Sitzungen des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung vom 15. Februar 1869.

Unter Vorsitz des Appellationsgerichtsraths Hachtmann begann heute die erste diesjährige Schwurgerichtssitzung. Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichts-Räthe Woffe, Freund, v. Löwenkranz und der Gerichts-Assessor Budach. Die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Starke vertreten und als Gerichtsschreiber amtritte der Kreisgerichts-Sekretair Heise.

Nach Vortrag der eingegangenen Dispensationsgesuche hielt der Herr Vorsitzende eine längere Anrede an die Geschworenen, in welcher er sie auf die Wichtigkeit ihres Berufes und auf die Art und Weise wie sie denselben zu erfüllen, aufmerksam machte. Demnächst wurde zur Bildung des Gerichts geschritten und nachstehende Herren ausgelost und vereidigt: Schmidt, Rentier in Bitterfeld, — Ziervogel, Factor in Sangerhausen, — Thiele, Schulze in Gismannsdorf, — Apel, Gottlob, Kaufmann hier, — v. Koshow, Major a. D. in Siebichenstein, — Felgner, Rentier hier, — v. Kleist, Major a. D. hier, — Frahnert, Gymnasial-Oberlehrer hier, — Ulrich, Schulze in Döbel, — Barth, Gutsbesitzer in Teusichenthal, — Schmidt, Rittergutspächter in Ködern, — Fricke, Buchhändler hier.

Am 5. November 1868 Abends gegen 9 Uhr erschien der Nagelschmiedemeister und Pantoffelmacher Johann Carl Mohs zu Delitzsch, ein vielfach wegen Unterschlagungen, Landfriedererei, Widerstandes gegen Beamte, Bettelns und Vermögensbeschädigung bestrafte Mann im Alter von 41 Jahren, in der Wobstube des Buchbinders Bernstein zu Delitzsch, bei welchem die wegen ehelicher Zwißtigkeiten von ihrem Ehemann getrennt lebende verehelichte Mohs, welche nun rechtskräftig von ihm geschieden ist, sich aufhielt. Bernstein lag schlafend auf dem Sopha. Zu seinen Füßen saß die verehelichte Bernstein und neben derselben am Tische die verehelichte Mohs mit einer Handarbeit beschäftigt. Beim Eintreten fragte er: „Ist mein Junge hier?“ und ging dann sogleich auf eine verneinende Antwort seiner Ehefrau auf dieselbe mit den Worten los: „da bist Du ja, ich suchte Dich bloß!“ Gleichzeitig zog er ein unter dem Rocke verborgenes Beil hervor, schwang es in die Höhe und rief seiner Ehefrau zu: „bleib ruhig sitzen, ich schlage Euch todt.“ Die verehelichte Mohs verbarg sich hinter der auf dem Sopha sitzenden verehelichten Bernstein, welche in Folge dessen auch von dem Beilhiebe an der linken Seite des Kopfes getroffen wurde. Nunmehr stürzte sich Mohs auf seine Ehefrau drückte sie rückwärts auf die Sophallehne, so daß beide Frauen unter das erhobene Beil zu liegen kamen. Einen Schlag vermochte Mohs nicht auszuführen, weil die verehel. Bernstein den Stiel des Beiles mit beiden Händen erfaßte und so lange festhielt, bis ihr Ehemann dem Mohs das Beil entwand. Die verehel. Mohs stürzte nun hinter dem Tische hervor um die Flucht zu ergreifen ihr Ehemann holte sie aber ein, drückte sie in eine Zimmerdecke zu Boden und öffnete sein hervorgeholtes Taschenmesser. Die verehel. Mohs ergriff, während die verehel. Bernstein den

Arm des Mohs festzuhalten versuchte, mit voller Hand die Klinge des Messers, in Folge dessen sie in der innern Handfläche eine Verwundung davontrug. Endlich gelang es den Bemühungen der verehel. Bernstein (Bernstein hatte sich aus dem Zimmer entfernt um Hilfe herbeizuholen) die Ehefrau des Mohs zur Thür hinauszustoßen und vor seinen weiteren Angriffen sicher zu stellen. Demnächst entfernte sich auch Mohs flüchtend und unter Drohungen. — Mohs leugnete heute, mit dem Beile geschlagen, gab aber zu, seine Ehefrau mit dem Messer zu stechen versucht zu haben. — Das Verdict der Geschworenen lautete auf schuldig des versuchten Mordes, worauf der Gerichtshof den p. Mohs zu 12 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre verurtheilte.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

15. Februar 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,51	2,08	73	4,0	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	337,77	1,73	56	4,9	W	heiter 2.
Abd. 10	338,05	2,30	81	4,0	W	bedeckt 10.
Mittel	337,44	2,04	70	4,3		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 16. Februar 1869.

	Niedriger				Höher			
	Schfl.	2 Ebr.	12 Egr.	6 Pf.	2 Ebr.	18 Egr.	9 Pf.	
Weizen	2	6	3	2	7	—	—	
Roggen	2	—	—	2	1	—	3	
Gerste	1	8	9	—	—	—	—	
Safer	1	10	—	1	15	—	—	
Feu	Centr.	—	—	—	—	—	—	
Langes Stroh	Schod	8	20	—	9	—	—	

Tageschau.

Mittwoch, den 17. Februar.

Schwurgerichtssitzung früh 9 Uhr.

1. Köhler, Blüchner und Günther, Handarbeiter aus Königerode; thätliche Widersechlichkeit gegen Forstbeamte mit Gewalt an der Person. Verteidiger: R. A. Dächsel aus Sangerhausen.
2. Der pensionirte Wachtmeister Busch hier; vorsätzliche Körperverletzung mit Verwundung. Verteidiger: J. R. v. Nadeck.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureauz der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen für das Publikum M. nur bis 4 U. geöffnet); die Insituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — K. Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — Landrathsam: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Bank-Commandite: 8½—1 U. B. M. u. 3½—5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkasten. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlam 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.) Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7½—10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgasse.) (Deutsche Literatur.) Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.



Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-
richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring.“)
8 Uhr Abends.
Juristischer Verein, Sitzung auf dem „goldenen Ring.“
Häfler'scher Gesangverein, 7 1/2 Uhr Abends im „Kronprinzen.“
Vorträge. Vierzehnter Vortrag des Prof. Dr. Gösche über Shakespears. 6—7 Uhr
Abends im „Volksschulgebäude.“
Liedertafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Schmidt's Hotel.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Frisch-römische Bäder für Herren
täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags
2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und
Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Halle'sche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 15. Mittwoch von 11 Uhr ab: Kartoffelgemüse mit Schweinefleisch.
Marken à 1 und 2 *Sgr.* sind daselbst zu haben.

Bekanntmachungen.

**Eine rechtskräftige Forderung von
166 *R.* 23 *Sgr.* 9 *d.* an den Maler und
Restaurateur F. Herrmann hier,
Zapfenstraße 17b, will ich im Ganzen,
auch in Theilen mit 50 % Verlust
verkaufen. G. Beher.**

Herrn Dr. J. G. Popp,

praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2.
Durch 8 Jahre gebrauche ich Ihr

Anatherin - Mundwasser *)

und habe seit dieser Zeit auch nicht ein-
mal Zahnschmerz, an welchem ich früher
doch fortwährend litt; dies der beste Be-
weis für die Güte dieses Fabrikates.

Trotz des hohen Preises ist es mir un-
entbehrlich geworden, und ersuche Sie da-
her um Zusendung von neuen 6 Flaschen
dieses wohltätigen Wassers, was auch gut
wäre, wenn es minder bemittelte Leidende
benutzen könnten.

Ersuche um schnelle Zusendung und
zeichne mit Hochachtung
Bdweis.

Paul von Faerber,
Gutsbesitzer.

*) Zu haben in

Halle: A. Henke, Schmeerstraße 36;
Naumburg a/S.: A. Mann;
Nordhausen: G. H. Behmer.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten,
Möbel und Pfandscheine kauft und zahlt die
höchsten Preise

Fr. Gehrig, gr. Rittergasse 1.

Bestellungen auf Wäsche und ganze Ausstat-
tungen werden mit und ohne Maschine in und
außer dem Hause gefertigt Luchengasse 1.

Jedern werden von Schmutz und Motten gut
gereinigt. F. Böllner, gr. Sandberg 6.

Einen Lehrling sucht der Gärtner

J. Seydewitz, Fasanerie in Nietleben.

Einen Lehrling sucht C. Maseberg,
Tapezier und Decorateur, gr. Ulrichsstr. 9.

Einen Lehrling sucht
gr. Ulrichsstr. 26. F. Ertel, Klempnermstr.

Zur Anlage von Wasserleitungsarbeiten aller
Art, sowie Badeeinrichtungen, Verlängerungen,
Umlegungen und Verbesserungen, sowie Repara-
turen derselben empfiehlt sich

F. Wische, Leipzigerstraße 22.

Reines amerikanisches Petroleum, à
Quart 6 *Sgr.*, sowie bestes weißes Sal-
öl, à Quart 4 *Sgr.*, empfiehlt F. Wische.

Einen Lehrling sucht C. Dörlich sen., Tisch-
lermeister, Geißstraße 33. Auch sind daselbst
2 Kleiderschränke zu verkaufen.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Schlosser
als Lehremeister. Näheres

Leipzigerstraße 47, im Barbierladen.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, mit guter
Handschrift und sicher im Rechnen, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse, anderw. Stellung. Offerten
unter R. # 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Alle Schneiderarbeiten werden sauber und billig
gearbeitet. Frau Besser, Kl. Berlin 1, 2 Tr. r.

Eine geübte Maschinen-Näherin (Wheeler-
Wilson) findet dauernde Beschäftigung
Rautenberg 4.

IS In der Küche erfahrene, mit gu-
ten Attesten versehene Mädchen werden zum
1. April gesucht durch

Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse 5.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen,
wird gesucht für Küche und Hausarbeit und fin-
det bis 1. April gute Stelle Geißstr. 42, Bel.-St.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen,
plätten und waschen kann, auch gute Atteste hat,
wird zum 1. April gesucht Kl. Ulrichsstr. 18.

Ein anständiges Mädchen wird sofort ge-
sucht Herrenstraße 9.

Ein anst. Mädchen von außerhalb mit guten
Attesten wünscht zum baldigen Antritt Stellung
durch Frau Schmeil, Schülerhof 15.

Ein Mädchen vom Lande, im Nähen ge-
übt, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu er-
fragen Geißstraße 66.

Eine Aufwartung sucht gr. Berlin 13.

Ein junges anständ. Mädchen, welches Schnei-
dern kann, wünscht Beschäftigung gr. Schlamm 10.

Eine kleine Wohnung ist sofort zu beziehen
Schmeerstraße 7.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, dazu ge-
hörigen Kammern und sonstigem Zubehör wird
in der Nähe des Königsthores sofort gesucht.
Adressen bittet man abzugeben

Rannische Straße 2, im Laden.

1 Wohn. St., K., K., Stall, 1. April zu bez.
f. 33 *R.* Geißstraße 57.

Beränderungsh. ist noch 1 Wohn. v. 2 St.,
1 K., 1 K. u. Zubehör von anständ. Leute zum
1. April zu beziehen Kl. Brauhausgasse 20.

Ein Logis mit Stube, Kammern u. Küche ist
zu vermietthen gr. Rittergasse 14.

Ein Logis 2 St. nebst allem Zubehör ist an
ruhige kinderlose Leute für 55 *R.* sofort zu ver-
mietthen Becherhof 12.

Eine Kl. Wohn. für eine anst. Pers. 1. April
zu beziehen Karzerplan 3.

Logis zu verm. (Fr. 28 *R.*) Sperlingsberg 1.

Eine gut möbl. Stube ist an einen anst. Herrn
zu vermietthen Leipzigerstraße 13, 2 Tr.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 anst. Herrn
zum 1. März zu verm. Landwehrstr. 10, 1 Tr. l.

Eine Kl. Stube vermietthet Geißstraße 38.

Eine möbl. St. u. K. verm. Kl. Sandberg 7.

Anständ. Schlafstelle offen Kl. Sandberg 7.

Anst. Herren finden Logis Kl. Klausstr. 5, 2 Tr.

Ein Pelztragen verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Leipzigerstraße 16.

Ein Pelztragen wurde in der Buchererstraße
vor Nr. 9 verloren. Gegen Belohnung daselbst
abzugeben.

Ein Schlüssel an einem Bande verloren. Gegen
Belohnung abzug. alte Promenade 10.

Stubenschlüssel verloren. Gegen Bel. abzug.
beim Fleischerstr. Görcke, Leipzigerstraße 23.

2 Tauben, Kröpfer, Verkehrtflügel, schwarzer
Hals mit Plättchen, entflohen. Bitte gegen Be-
lohnung abzugeben Barfüßerstraße 12.

Montag früh wurde ein Handkorb mit versch.
Gegenständen in den Weingärten auf der Straße
stehen gelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten,
denselben abzug. bei Zeidler, Uberglauch 17.

Hund zugelaufen Martinsberg 4.

Bescheidene Anfrage.

Muß denn eine Katze beim Einmietthen mit
angemeldet werden? M.

P. P.
Mein Magazin selbstgefertigter Möbel, verbunden mit Spiegel- und Polsterwaaren,
 verlegte ich am heutigen Tage von alter Markt Nr. 16 nach
große Klausstraße Nr. 7, in das Haus des Herrn Arnold.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir es auch im neuen Lokale bewahren zu wollen, da ich bemüht sein werde, **streng reell** und **solid ausgeführte Arbeiten** bei **billigster Preisstellung unter Garantie** zu liefern.
 Mein Lager von **Rußbaum-, Mahagoni- und Birken-Möbeln** ist auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste assortirt und halte solche angelegentlichst empfohlen.
 Halle, den 16. Februar 1869.

Ergebenst
Karl Hauptmann.

Wasserleitungen aller Art,
 sowie **Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten** fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

Im **Werther'schen** Hause, Markt 21, sind Fußböden preiswerth abzulassen, auch werden dort Bestellungen auf **Bau- u. Brennholz** bei fuhrenweiser Abnahme angenommen. In kleineren Häusern jeden Mittwoch Nachmittag 2 Uhr Auction.

Garantie für reine Cacao und Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck und Söhne** in Rölln unterhalten in Halle a/S.:

C. F. Waentisch. C. S. Wiebach.
Gersten-, Roggen- und Weizenstroh
 verkauft **Schüßengasse 20.**

Türkische Pflaumen

à $U. 2$ Sgr. empfiehlt

Hermann Fahlberg,
Oberglauch 30.

Englische Glanzwolle,
 das Zollpfund $27\frac{1}{2}$ Sgr. ($\frac{1}{4}$ U. 6 Sgr.);
baumwollene Strickgarne
 zu Fabrikpreisen bei
Geschwister Storch,
Geißstraße 72.

Merseburger Schwarzbier
 in Flaschen und Gebinden in schöner Qualität
 alter Markt 3, im Keller.

Feinste Brab. Sardellen à $U. 12$ Sgr.,
1868er Engl. Bollheringe pr. Schock
 25 Sgr. **Wolke.**

Prima türk. Pflaumen à $U. 2\frac{1}{2}$ Sgr.,
böhm. à $U. 1\frac{1}{2}$ Sgr. empf. **Otto Thieme.**

Stets frisch gebräunt, kräftig und feinschmelzenden **Coffee** à $U. 15$ Sgr., 12 u. 10 Sgr.,
f. Raffinad in Broden 5 Sgr.,
Meliss $4\frac{3}{4}$ Sgr. à $U.$

gemahlene **Zuckern** billigt,
 türk. **Pflaumen** à $U. 2\frac{1}{2}$ Sgr., p. 1 Rp. 13 U.
 empf. **Herm. Bantisch.**

Beste **Oberschwaalseife** à $U. 4\frac{1}{2}$ Sgr., p. 1 Rp. 7 U.,
 = **Talgseife** à $U. 4$ Sgr., für 1 Rp. 9 U.,
Pma. Glainseife à $U. 3$ Sgr.,

Sa. = a $U. 2\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
Herm. Bantisch,
 Steinweg u. Taubengassen-Ecke.

Ein großer **Küchentisch**, ein hoher **Kinderstuhl**
 billig zu verkaufen **Schülerhof 17, parterre.**

ff. Berl.-Caffee, gebr., à $U. 15$ Sgr.,
ff. Tillychery-Caffee, gebr., à $U. 12$ Sgr.,
ff. Java-Caffee, gebr., à $U. 10$ Sgr. offerirt
F. C. Deichmann, an der Moritzkirche 1.
Alten Nordh. Kornbranntwein
 à Quart 5 Sgr. empfiehlt
F. C. Deichmann.

Segeltuch

schön und weiß zu Bett- u. Handtüchern u. dgl.,
 auch zu **Planen** passend, pr. Elle nur 3 Sgr.,
Strohstücke von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an bei
Pfaffenberg, Klausthorstraße 5.

Wegzugshalber zu verkaufen: 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Schrank und mehrere Gefäße
Schmeerstraße 7.

Brauerei **Utenfilien**, als: Lagerfässer bis zum Sechszehntel herab, desgl. eine **Cylinder-Malz-Darre**, **Quetsche**, ein **kupferner Brautessel**, vier **Stück Bottige**; Alles sehr gut im Stande, sind sofort zu verkaufen

fl. Brauhausgasse 15.

Die soeben vollendete **11. Auflage** des großen **Brockhaus'schen Conversations-Lexicon**, neu, ist zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hafer in Wispeln und **Scheffeln** billigt, **Roggenmehl** $\frac{1}{4}$ = Scheffel 20 Sgr. bei
C. Opitz, fl. Ulrichsstraße 29.

Kocherbsen, vorzüglich gut, à Quart 2 Sgr. bei
C. L. Helm, Steinstraße.

Bestes **Pflaumenmus** à $U. 2$ Sgr., gebackene **Pflaumen** à $U. 1$ Sgr. 6 S., 1 Sgr. 9 S. und $2\frac{1}{2}$ Sgr., mit **Zucker** eingetochte **Preißelsbeeren** empfiehlt
C. L. Helm.

Chocoladen, Chocoladenpulver, reinste **Cacao-Masse**, **amerikanisches Caffemehl**, **Gesundheits-Caffee**, **Cichel** u. **Gersten-Caffee** bestens bei
C. L. Helm, Steinstraße.

Gute **Speisekartoffeln** sind im Ganzen u. Einzelnen zu haben bei

Frau Deutsch, Grafenweg 3, im Keller.
 Zwei neue **birnene Wäsch-** u. **Kleidersekretaire**
 verkauft billig gr. **Märkerstraße 21.**

Mehrere **Sophas** stehen z. Verkauf **Steinstr. 25.**

Zwei **birnene Ausziehtische** preiswerth zu verkaufen

Ein **Kinderwagen** mit **eisernen Achsen** ist billig zu verkaufen **Dachritzgasse 15.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Ein **Seckbauer** und ein **Schülerpult** zu verkaufen
Harz 45.

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger **Geschäftstreibender**, dem es vollständig an **Damenbekanntschaft** fehlt, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine **Lebensgefährtin** mit ca. 500 Rp. (wegen **Geschäftsvergrößerung**). **Reflectirende Damen** wollen sich gefälligst bald melden unter **Chiffre A. B. 38** poste restante Halle a/S.

Strengste Discretion wird zugesichert, aber auch verlangt.

Eine **Wohnung**, bestehend aus **1 bis zwei Stuben**, **Kammer**, **Küche** und **Zubehör**, am liebsten in **Nähe der Bahn**, wird von einem **jungen Beamten** zum **1. Juni** resp. **1. Juli** zu mietzen gesucht. **Gefällige Adressen** unter **Angabe des Preises** bittet man in der **Expedition d. Bl.** unter **G. R.** niederzulegen.

Eine **Wohnung** von **2 St.**, **2 K.**, **Küche** und **Zubehör** wird von einem **pünktlich zahlenden Miether** zum **1. April** zu mietzen gesucht. **Adressen** unter **Chiffre U. 3.** in der **Exp. d. Bl.**

Parterre-Lokale, passend zu **Wohnung** und **Comptoir**, und eine **Niederlage** zu mietzen gesucht. **Adr. N. 2.** # 4 in der **Exp.**

St., K., **Küche** mit **verschließbarem Entrée**
 Oftern zu beziehen **fl. Klausstraße 6.**

Die **Bel-Etage** in meinem Hause ist für **Ostern d. J.** als **Geschäfts-Lokal** zu vermietzen, auch kann dazu eine **kleine Wohnung** abgegeben werden.
Fz. Grohmann.

Zu **vermietzen** und **sofort** oder **1. April** zu beziehen eine **Wohnung** an der **neuen Promenade**, best. aus **3 St.**, **2 K.**, **heizb. Entrée**, **K.** m. **W.** u. **allem Zub.** Näheres gr. **Steinstr. 68.**

Ein **Logis** für **70 Rp.** in der **Nähe der Bahn** ist zum **1. April** zu vermietzen von
F. C. Deichmann, an der **Moritzkirche 1.**

Ein **Logis**, **2 St.**, **2 K.**, **K. u. c.**, **Ostern** zu beziehen **Kellnergasse 3.**

Eine **Wohnung**, **2 Stuben**, **3 K.**, **K.**, **1 Tr.** hoch, **vornheraus**, ist noch **1. April** zu vermietzen
Ruhgasse 3.

St. u. K. an **einzelne Leute** zu vermietzen u. **1. April** zu beziehen **fl. Klausstraße 6.**

Dem **Einmünder** des Gedichts „**Verloren!**“ in Nr. 39 d. Bl. zur **Notiz**, daß für **Aufnahme** desselben **18 Sgr. 9 A.** berechnet, der **Rest** des **gelandten 1 Rp.** jedoch aus der **Kasse** der **Unterzeichneten**, zu **unterstützenden Armen** überwiesen wurde.
 Die **Exp. d. Hall. Tagebl.**